



JAHRES- BERICHT

20
24

Nachbarschaftshilfe
Kreis 3



INHALT

Vorwort	4
Das Geschäftsjahr 2024	6
Veränderung im Vorstand	13
Neues aus der Vermittlung	14
Freiwillige berichten	16
2024 in Zahlen	24
Revisionsbericht	25
Jahresrechnung 2024	26
Budget 2025	27
Bericht der Kassierin	28
Ihr Engagement	30

VORWORT



Der eine oder die andere hatte 2024 vielleicht nicht nur Höhen, sondern auch mal Tiefen erlebt. Da tut es gut, wenn man sich auf seine Nachbarn verlassen kann, bei der Nachbarschaftshilfe des Kreis 3 ein offenes Ohr und Hilfe findet. Bei Anlässen wie dem Glühweinstand bei der Schmiede Wiedikon oder beim Informationsanlass für die Neuzuzüger im Kreis 3 machen wir auf unsere Aktivitäten aufmerksam und stossen dabei immer wieder auf grosses Interesse, sei es, dass sich Menschen als Freiwillige melden oder unsere Hilfsangebote in Anspruch nehmen möchten.

Was uns im letzten Jahr besonders aufgefallen ist: Die soziale Struktur in unserem Quartier verändert sich. So ziehen immer mehr junge Familien in den Kreis 3. Das hat zur Folge, dass wir öfters wegen Familienbegleitungen angefragt werden. Und es leben zahlreiche Menschen, die nicht in der Schweiz geboren worden sind, in unserer Nachbarschaft. Deshalb besteht ein grosses Interesse an Schulaufgabenhilfe für Kinder mit Migrationshintergrund oder Deutsch Nachhilfe für Erwachsene. Auch unter unseren Freiwilligen finden sich Menschen, die aus dem Ausland zu uns gezogen sind. Zum Beispiel die Deutsche Meike Beckers, die seit zehn Jahren bei der NBH ist, oder der Chinese Xuan Yang. Ab Seite 18 berichten sie über ihre Einsätze.

Wir sind dankbar für die Unterstützung und das Engagement unserer Mitglieder, Freiwilligen, Partner sowie Spender und stolz darauf, was wir gemeinsam 2024 erreicht haben. Ohne euch wäre unsere Arbeit nicht möglich. Wir freuen uns auf das Jahr 2025, in dem wir unsere Mission fortsetzen und unsere Angebote weiterentwickeln wollen, um noch mehr Menschen in unserer Nachbarschaft zu helfen und zu begleiten. Für Eure Unterstützung danken wir im Voraus und wünschen viel Freude und Inspiration bei der Lektüre unseres Jahresberichts 2024.

Claudia Ambauen
Präsidentin

DAS GESCHÄFTSJAHR 2024 IM RÜCKBLICK

Unsere erste Vorstandssitzung war im März angesetzt, da wir im Januar und Februar wie jedes Jahr mit dem finanziellen Abschluss, dem Erstellen von Statistiken und Berichten für das Sozialdepartement der Stadt Zürich sowie den Beiträgen für den Jahresbericht beschäftigt waren. Der Jahresbericht 2023 wurde dank der Arbeit von unserer Vizepräsidentin Tonja Cruse ein Lese- und Augenschmaus. Ein herzliches Dankeschön an Tonja für ihre Arbeit.

Generalversammlung

Am 21. Mai 2024 hielten wir unsere Generalversammlung im Johanneum Saal der Herz Jesu Kirche ab. Die Herz Jesu hat uns den Saal wieder gratis zur Verfügung gestellt. Es waren inklusive dem Vorstand 20 stimmberechtigte Mitglieder anwesend. Nach dem offiziellen Teil durften wir ein vorzügliches Apéro Riche geniessen. Ein grosses Dankeschön an Lee Bracchi und Eva Eicher, die uns auf ehrenamtlicher Basis mit Speis und Trank bewirtet haben.

Weiterbildung und Austausch für unsere Freiwilligen

Am 15. Mai fand das Erfahrungsaustausch-Treffen für die Freiwilligen statt. Thema: Freiwilligeneinsatz bei Klienten mit beginnender oder fortgeschrittener Demenz. Dieser Anlass wurde von unserer Freiwilligen Hanna Ernst vorbereitet und geleitet. Der Anlass war gut besucht, und es haben auch einige neue Freiwillige daran teilgenommen. Ein herzliches Dankeschön an Hanna für diesen sehr professionell geleiteten Austausch. Die Weiterbildung der Freiwilligen ist uns wichtig. Am 4. Juni fand die Weiterbildung zum Thema Grundsätze der gewaltfreien Kommunikation statt. Dieser Event wurde vom Förderverein der Nachbarschaftshilfen organisiert und konnte zu einem Selbstkostenpreis besucht werden.

In November wurden unseren Freiwilligen zwei Termine für Weiterbildung zum Thema interkulturelle Kompetenzen durch den Förderverein angeboten. Angesichts unserer vielfältigen Kulturen im Kreis 3 ein wichtiges Thema.

Infoanlass Wohnen im Alter

Es ist wichtig, dass wir unsere Dienste in der Öffentlichkeit bekannt machen. Eine solche Gelegenheit bot sich am 24. Mai anlässlich des Informationsanlasses «Wohnen im Alter» organisiert vom Familienheim Genossenschaft Friesenberg. Es gab interessante Vorträge, parallel dazu haben sich diverse Institutionen, die für das Leben im Alter Unterstützung anbieten, mit Infoständen vorgestellt. Unsere Vermittlerin Lucja und ich haben einen Infostand betreut. Der Anlass war mit ca. 80 Personen sehr gut besucht, aber leider war das Interesse an der NBH eher gering. Dafür konnten wir interessante Gespräche mit anderen anwesenden Standbetreibern führen.





Dankesessen

Das Dankesessen für unsere Freiwilligen fand in diesem Jahr am 27. August wieder einmal im lauschigen Garten der Herz Jesu Kirche statt. Die 37 Freiwilligen konnten die Grillköstlichkeiten bei wunderbarem Wetter geniessen. Es herrschte ein reger Austausch und alle waren rundum zufrieden. Einen herzlichen Dank an den Küchenchef Philipp Schmied sowie Lee Bracchi und Eva Eicher als Küchenhilfen und Service, die uns so wunderbar bekocht und bewirtet haben. Vielen Dank auch an die Herz Jesu Kirche, die uns die Örtlichkeit gratis zur Verfügung gestellt hat und uns finanziell etwas entgegengekommen ist, um unser Budget zu entlasten.

Tag der älteren Menschen

Anlässlich des Tags der älteren Menschen am 1. Oktober hat unsere Freiwillige Diana Schell einen Workshop zum Thema «Fit im Alter, Wohlbefinden, gesund bleiben» geleitet. Der gut besuchte Anlass wurde in Kooperation mit dem GZ Heuried organisiert und fand dort in der gemütlichen Cafeteria statt. Die Anwesenden waren begeistert vom Vortrag und den anschliessend praktischen Übungen zum Mitmachen. Der Anlass war kostenlos inklusive Kaffee und Kuchen, der vom GZ spendiert wurde.

Treffen mit dem Stadtrat und der Stadtpräsidentin

Der Stadtrat lädt jedes Jahr die Quartiervereine zu einem Treffen ein. Die Vereine dürfen eine:n Vertreter:in eines Vereins aus dem Quartier mitnehmen. Der Quartierverein hat uns bereits zum dritten Mal angefragt, ob wir an diesem Treffen am 19. November teilnehmen möchten. Dieses Jahr ist unsere Vermittlerin Lucja dabei gewesen. Beim ersten Teil mit kurzen Referaten zum Thema Wohnen, Sicherheit/Katastrophenschutz und Entsorgung hat sich Lucja zu Wort gemeldet und betont, wie froh wir um den guten Kontakt mit der Stadt sind und wir grossen Wert darauflegen, diesen noch zu intensivieren. Unsere Freiwilligen sind direkt an den Bewohnern der Stadt dran und können so auch Rückmeldungen geben, was gut läuft und wo noch Verbesserungen nötig wären. Sie hat dazu einige aktuelle Beispiele genannt. Beim geselligen Teil mit Apéro und Nachtessen mit den Stadträten ist Markus Meile von der Krisenführung, Dayana Mordasini, Delegierte Quartiersicherheit, und unsere Stadtpräsidentin Corinne Mauch auf Lucja zugekommen, um sich mit ihr auszutauschen. Lucja hat uns als Vertreterin der NBH ein paar nützliche neue Kontakte verschafft. Davon kann man nie genug haben!

Vernetzung

Die Vernetzung ist ein wichtiger Bestandteil der Vorstandsarbeit und der Vermittlung. Neben den regelmässigen Netzwerktreffen mit den anderen Nachbarschaftshilfen, Austauschtreffen organisiert vom Quartierverein Wiedikon und Triemli oder dem Netzwerk Alter Kreis 3&4 organisiert von der Fachstelle Zürich im Alter, haben wir auch Treffen mit den zuständigen Sozialdiakonen der ref. und kath. Kirche sowie auch punktuelle Treffen mit Institutionen, die nicht im Kreis 3 beheimatet sind. Der Austausch unserer Vermittlerinnen im Februar mit Gaby Manhart und Bettina Konetschnig von der Stiftung «gemeinsam im Alter» war sehr fruchtbar. Obwohl der Kontakt schon länger besteht, möchten wir zukünftig noch enger zusammenarbeiten, um die Synergien zu nutzen, da wir teilweise die gleichen Anfragen mit unseren jeweiligen Freiwilligen abdecken.

NBH Digital

Dank der zusätzlichen Finanzierung der Stellenprozente durch Google, begrenzt auf zwei Jahre, konnten wir den Ausbau unsere digitalen Hilfe vorantreiben. Das Angebot soll sich an Personen jeglichen Alters richten, die im Umgang mit Handy und PC keine oder wenig Erfahrung haben. Unsere Vermittlerin Lucja hat sich dieser Aufgabe mit viel Enthusiasmus angenommen. Die Idee war, in Zusammenarbeit mit diversen Institutionen im Quartier regelmässige Digi Kafis zu organisieren. Beim Digi Kafi soll jeder ohne vorherige Anmeldung vor Ort Unterstützung von einer/em Freiwilligen bekommen. Leider erwies sich die Suche nach geeignetem Partner und Standort schwieriger als erwartet. Nach vielen Gesprächen und Verhandlungen haben wir Ende Jahr mit dem GZ Heuried den richtigen Partner gefunden. Das Digi Kafi wird ab 2025 einmal Monat am Samstag zusammen mit dem Repair Café des GZ Heuried durchgeführt. Wir freuen uns sehr über diese Kooperation und hoffen, dass wir genügend Freiwillige finden, die uns bei diesem Anlass unterstützen werden. Selbstverständlich bleibt unser 1:1 Angebot für digitale Hilfe weiterhin bestehen.

Jahresausklang

Am 29. November durften wir auf Einladung des Quartiervereins wieder am Neuzuzügeranlass die Nachbarschaftshilfe mit einer Präsentation und einem Infostand vorstellen. Es war ein gelungener Abend mit ca. 50 Teilnehmenden. Wir hatten beim anschliessenden Apéro Gelegenheit, an unserem Stand die Fragen der Teilnehmer zu beantworten und haben so einige Interessent:innen für die Arbeit als Freiwillige:r gewinnen können. In vorweihnachtlicher Stimmung waren am 16. Dezember ab 17 Uhr beim Glühweinhüttli an der Schmiede Wiedikon abwechselnd die Vermittler:innen und der Vorstand anwesend, um die Besucher auf die Nachbarschaftshilfe aufmerksam zu machen. Bei dieser Gelegenheit haben wir auch Flyer an Passanten verteilt. Das Echo war gut und führt uns wieder vor Augen, wie viele Bewohner vom Kreis 3 die Nachbarschaftshilfe und ihre Dienste noch nicht kennen.



Zukunft der Nachbarschaftshilfe

Koordiniert vom Förderverein der Nachbarschaftshilfen haben wir zusammen mit den anderen Nachbarschaftshilfen in der Stadt Zürich an mehreren Workshops für die zukünftige Strategie der Nachbarschaftshilfen mitgearbeitet. Durch das stetige Wachstum und die dadurch anfallende Mehrarbeit bei den Vermittlerinnen – aber auch beim Vorstand – besteht vor allem im finanziellen Bereich Handlungsbedarf. Die Mehrkosten entstehen grösstenteils bei der Stellenprozent-Erhöhung der Vermittlerinnen. Bereits heute entsprechen die bezahlten Stunden nicht der Realität, und die Vermittlerinnen leisten einiges an Freiwilligenarbeit. Wir sind ständig bemüht, neue Mitglieder und Sponsoren zu gewinnen. Dieses Jahr konnten wir neben 11 natürlichen Personen auch die Baugenossenschaft Rotach und FGZ als juristische Mitglieder gewinnen. Ausserdem hat uns der FGZ Hilfsfonds eine Spende von 500 Franken zugesagt.

Ein herzliches Dankeschön an alle für die finanzielle Unterstützung der Nachbarschaftshilfe.

Leider ist die Belastungsgrenze auch für den Vorstand erreicht. Die Suche nach neuen Vorstandsmitgliedern gestaltet sich als sehr schwierig. Ich hatte bereits 2019 angekündigt, dass ich mein Amt per 2022 abgeben möchte. Leider hat sich bis jetzt noch keine Nachfolge ergeben, da dieses Amt mit erheblichem Aufwand und Verantwortung verbunden ist.

Ich habe jedoch die Hoffnung, dass sich durch neue Zugänge in den Vorstand die Situation etwas entspannen wird. In den Workshops vom Förderverein wurden zudem verschiedene Ideen erarbeitet, deren Umsetzbarkeit wir im 2025 abklären werden. Wir bleiben am Ball!

Januar 2025
Claudia Ambauen
Präsidentin

VERÄNDERUNG IN VORSTAND & VERMITTLUNG

Vorstand

Zu unserem grossen Bedauern hat unsere langjährige Kassierin Eva Eicher Anfang Jahr angekündigt, dass sie ihr Amt spätestens per GV 2025 abgeben möchte. Wir haben über mehrere Monate diverse Inserate geschaltet, Aufrufe gemacht und Kontakte in unseren Netzwerken angefragt. Im November hat sich erfreulicherweise unsere Freiwillige Claudia Fleischmann gemeldet und sich für dieses Amt zur Verfügung gestellt. Eva arbeitet zurzeit Claudia ein, damit sie dann per GV 2025 das Amt offiziell übernehmen kann. Bereits an dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an Eva für ihren langjährigen und engagierten Einsatz als Kassierin. Sie hat seit der Übernahme dieses Amtes im Oktober 2016 trotz der zunehmenden Komplexität unsere Buchführung immer zuverlässig und professionell geführt. Es freut uns alle sehr, dass Eva uns als Vorstandmitglied erhalten bleiben wird. Es ist eine grosse Freude, mit Ihr zusammen zu arbeiten – ihr Engagement und ihr überaus freundliches Naturell möchten wir nicht missen!

Leider ist unsere Vizepräsidentin Tonja Cruse per GV 2024 wegen Wegzug ins Ausland aus dem Vorstand ausgetreten. Tonja war seit der GV 2022 ein gewähltes Mitglied im Vorstand und hat uns bereits vorher ein Jahr lang tatkräftig unterstützt. Tonja war mir immer eine sehr grosse Stütze und hat den Vorstand durch ihr professionelles Wissen in Fundraising und Marketing sehr bereichert. Auch die wundervolle Gestaltung des Jahresberichtes war in ihren Händen. Sie hat mich auch an Events vertreten und Präsentation gehalten. Wir vermissen Tonja mit ihrer herzlichen und positiven Art und sind sehr dankbar, dass sie uns noch bei einigen Aufgaben aus dem Ausland unterstützt. Ein herzliches Merci für Dein großartiges Engagement liebe Tonja!

Vermittlung

Unsere Vermittlerin Virginia Alder hat per Ende Juni 2024 ihren Dienst als Vermittlerin abgegeben. Wir möchten Ihr an dieser Stelle für ihren engagierten Einsatz danken. Die Neubesetzung der offenen Stelle, Bewerbungen sichten und bewerten und diverse Interviews führen, erforderte einiges an Zeit von meiner Seite. Am Schluss konnten wir die Stelle mit unserer Wunschkandidatin Rosmarie Hager besetzen. Rosmarie hat ihren Dienst per 1. Juli 2024 aufgenommen. Sie hat sich schnell und sehr engagiert in die neue Aufgabe eingearbeitet. An dieser Stelle ein grosses Dankeschön an Lucja Bernhart, die während der Vakanz die Arbeit übernommen hat und auch für eine saubere Einarbeitung von Rosmarie gesorgt hat.

NEUES AUS DER VERMITTLUNG

Rosmarie Hager stellt sich vor



«Als ich nach 28 Jahren Berufstätigkeit bei der Stadt Zürich in Rente ging, konnte ich mir nicht vorstellen, als Pensionierte nochmals eine neue Stelle anzutreten. Ich genoss meine neue Freiheit in vollen Zügen. Nach und nach wuchs aber das Bedürfnis, in einem begrenzten Rahmen wieder tätig zu werden. Daher sprang mir das Inserat der Nachbarschaftshilfe Kreis 3, in welchem eine neue Vermittlerin gesucht wurde, buchstäblich in die Augen.

Nach meiner Lehre als kaufmännische Angestellte war ich mehrere Jahre berufstätig. Als 1981 mein erstes Kind geboren wurde, hängte ich den Beruf - wie damals mehrheitlich noch üblich - an den Nagel. In den kommenden 10 Jahren war ich mit Freude Familienfrau und kümmerte mich um Haushalt, Mann und meine 2 Kinder. In meiner Nachbarschaft war ich gut vernetzt, half u.a. mit, einen Kinderhütedienst aufzubauen und engagierte mich ehrenamtlich bei der katholischen Kirche.

Anfangs der 90-er Jahre bekam ich die Chance für den Wiedereinstieg ins Berufsleben. Nach und nach konnte ich mein Arbeitspensum erhöhen und war schliesslich bis zu meiner Pensionierung motiviert und mit viel Freude bei einer Behörde tätig. Ich hatte täglich mit vielfältigen Lebenssituationen und -herausforderungen von Menschen zu tun und habe dabei für mein eigenes Leben viel gelernt.

Seit letztem Sommer darf ich zusammen mit Lucja Bernhart als Vermittlerin der NBH Kreis 3 tätig sein, was ich sehr schätze und wofür ich sehr dankbar bin. Es ist für mich eine sehr schöne und bereichernde Aufgabe, Unterstützung suchende und helfende Nachbarn zusammenzubringen und ich freue mich über jede gelungene Vermittlung.»

FREIWILLIGE BERICHTEN

«ICH WILL DER GEMEINSCHAFT ETWAS ZURÜCKGEBEN»

Die Schmerztherapeutin Meike Beckers (48) ist seit zehn Jahren für die NBH im Einsatz.

«Eine Freundin von mir hat sich in einem anderen Zürcher Kreis bei der NBH engagiert. So bin ich auf die Idee gekommen, ich könnte das auch machen. Denn ich möchte der Gemeinschaft gerne etwas zurückgeben. Ich habe bereits verschiedene Einsätze gehabt, soweit sie mit meiner beruflichen Tätigkeit vereinbar waren: Ich habe für eine alleinerziehende Mutter ihr Kind aus der Kita abgeholt und für ein paar Stunden zu mir genommen. Einer Frau habe ich beim Umzug ins Altersheim geholfen. Eigentlich wollte ich bei ihr nur Säcke abholen, die entsorgt werden sollten, weil sie umziehen wollte. Doch dann bin ich zwei Mal die Woche bei der Frau gewesen, bis der Umzug geregelt war. Das zog sich über sechs Wochen hin. Ich habe sie dann noch im Altersheim besucht, dort ist sie richtig aufgeblüht. Ich habe auch schon Kindern mit Migrationshintergrund bei Schularbeiten geholfen, für Rentner Handys eingerichtet oder Katzen gefüttert. Zur Zeit helfe ich einem Herren bei administrativen Dingen. Es gibt wirklich unterschiedliche und interessante Aufgaben.»



«EINE GESCHICHTE, DIE NUR DAS LEBEN SCHREIBEN KANN»

Sara engagiert sich seit zwölf Jahren bei der Nachbarschaftshilfe im Kreis 3. Ihr eindrucklichster Einsatz: Sie wurde Co-Betreuerin eines Golden Retrievers – und selbst zur Vermittlerin.

«Im Frühling 2018 erhielt ich eine Mail von unserer Vermittlerin Monica B. Wir kannten uns durch die Nachbarschaftshilfe bereits ein paar Jahre. Ich wusste unter anderem von ihr, dass sie ihre zwei Katzen, ihren Garten und die Fotografie liebte. Sie wusste von mir, dass einer meiner Herzenswünsche ein Hund ist.

In der Mail ging es um eine Anfrage an die Nachbarschaftshilfe. Die verwitwete Mutter eines erwachsenen Sohnes hatte kürzlich eine schwierige medizinische Diagnose erhalten. Ihr gehörte ein fast weißer Golden Retriever namens Topas. Wegen der Diagnose sorgten sich Sohn und Mutter um die zukünftige Betreuung des Hundes. Denn der Sohn reiste regelmäßig aus beruflichen und privaten Gründen für mehrere Wochen ins Ausland und hätte die Betreuung von Topas nicht zu 100 Prozent sicherstellen können, falls es seiner Mutter schlechter gehen sollte.

Die beiden waren sich einig, dass Topas ein Familienhund ist. Er braucht seine Bezugspersonen in seiner Nähe. Ein Hundeferienheim oder ähnliches kamen daher nicht in Frage. Die Idee: Eine mögliche Zweitfamilie für den Hund aufzubauen, die geplant oder im Notfall den Hund übernehmen kann. Diese zeitlich intensive Betreuungsaufgabe sollte im Rahmen der Nachbarschaftshilfe ehrenamtlich erfolgen. Die laufenden Kosten (Futter, Tierarzt etc.) würden von der Besitzerin bezahlt.

Nach einem Mailaustausch mit dem Sohn ging es schnell. Zuerst vereinbarten mein Partner und ich einen Hausbesuch, damit wir uns alle beschnuppern konnten. Der lebendige und herzallerliebste sowie sehr gut erzogene Topas stahl unsere Herzen auf Anhieb. Danach folgten ein Probespaziergang sowie ein Probewochenende mit zwei Übernachtungen. Alles ging problemlos über die Bühne, wir begannen uns einzuleben und Topas in unseren Alltag zu integrieren.

Neu zu unserem Leben gehörte nun nicht nur Topas, sondern auch seine Besitzerin Monika F.

Bei einem meiner Spaziergänge im Sommer 2018 machte ich einen kleinen Schlenker, um bei unserer Vermittlerin Monica B. vorbeizuschauen und ihr Topas vorzustellen. Schliesslich war sie der Schlüssel zu unserem Hundeglück. Bei diesem Besuch erfuhr ich, dass Monica B. dieselbe Diagnose wie Monika F., die Besitzerin von Topas, nur wenige Monate zuvor erhalten hatte. Nun rutschte ich selber in die Rolle der Vermittlerin. Ich sprach mit Monika F. über Monica B., und nachdem ich das jeweilige Einverständnis hatte, ermöglichte ich es den beiden, sich gegenseitig zu kontaktieren um sich in diesen schwierigen Zeiten auszutauschen. So wurde 2018 meine Beziehung nicht nur zu Topas sehr eng, sondern auch zu Monika F., ihrem Sohn sowie zu unserer Vermittlerin Monica B. Monika F., Topas und ihr Sohn verbrachten denn auch die Weihnachten 2018 im Kreise meiner Familie. Leider war es das letzte Weihnachtsfest von Monika F. Sie verstarb auf Grund ihrer Krankheit im Mai 2019. Unsere Vermittlerin Monica B. starb im März 2023. Beide Frauen hinterlassen eine grosse Lücke, bleiben für immer in meinem Herzen.

Topas wird 2025 bereits zwölf Jahre alt. Er hat uns als sein erweitertes Rudel längst akzeptiert. Es geht wirklich sehr schnell, sich in einen so liebevollen Vierbeiner zu verlieben, mit ihm zu kuscheln, zu reden und ausgedehnte Spaziergänge zu unternehmen, ihm Kunststücke beizubringen und was sonst noch alles zu einem guten Hundeleben gehört. Im Nu hatten wir Halsbänder, Hundebetten, Hundenäppli, Guddeli, ÖV-Tickets usw. gekauft. Als wir Topas kennenlernten, war er gerade fünf Jahre alt geworden. Wir haben mit ihm in den vergangenen Jahren weit mehr als einen Vierbeiner dazugewonnen, wir bekamen ein ganzes Rudel und eine Geschichte, die nur das Leben schreiben kann.»



«ER HAT SICH SCHNELL FÜR DIE ELEKTRIK BEGEISTERT»



Christian Surber, Spitzname Luli, (66), war vor seiner Pensionierung Abbruchvorarbeiter. Bei der NBH ist er seit einem Jahr dabei.

«Ich betreute einen heute 15-jährigen lernschwachen Schüler, der von zu Hause wenig Unterstützung erfährt. Seine Sozialarbeiterin fragte bei der NBH an, ob man ihm helfen könne. Er würde sich, wie viele Jungs in dem Alter, für Fussball und schnelle Autos interessieren, und wenn er was mit den Händen machen kann, ist er konzentriert bei der Sache. Die Vermittlerin Lucja Bernhart fragte mich deswegen an. Ich bin Mitglied in einem privaten Spielclub, der sich im Untergeschoss des Alters- und Pflegeheim Schmiedhof befindet. Die Idee: Der Junge soll beim Aufbau der Carrerabahn mit-helfen und danach darf er mit den Boliden Rennen fahren. Ich bat mir 24 Stunden Bedenkzeit aus und sagte dann zu. Seitdem kommt der Junge fast jeden Dienstag in den Keller. Er hat sich für die Elektrik begeistert und schnell die Unterschiede von Volt/ Ampere verstanden. Ziel ist es, dass er durch die Beschäftigung mit der Bahn Selbstvertrauen bekommt, Erfolgserlebnisse hat, die ihm im weiteren Leben helfen könnten.»

«ZUM GLEICHGEWICHT DER WELT BEITRAGEN»



Dr. Xuan Yang (40), Wissenschaftler im Bereich der Biogenetik, begann sich am 1. November 2023 als Freiwilliger im Kreis 3 zu engagieren.

«Meine Kindheit in China verbrachte ich zum grössten Teil bei meinen Grosseltern, während meine Eltern in einer weit entfernten Fabrik arbeiteten. Daher fühle ich mich wie zu Hause, wenn ich mit älteren Menschen zusammen bin. Ich habe die Erfahrung gemacht, dass sie oft ruhiger und weniger voreingenommen sind als Jüngere. Einmal hörte ich von der Idee, dass junge Menschen ihre Zeit für die Pflege alter Menschen aufwenden und auf einer "Zeitbank" Guthaben ansparen, das sie im Alter für ihre Pflege einsetzen können. In Zürich habe ich diese "Time Bank" nicht gefunden. Stattdessen bemerkte ich im Tram eine Karte mit Informationen zur Freiwilligenarbeit und schickte eine Mail an kreis3@nachbarschaftshilfe.ch, und sie haben sofort geantwortet.

Wir trafen uns in ihrem Büro und mein erster Auftrag war, vor Weihnachten 2023 beim Kerzenziehen zu helfen. Parallel dazu lernte ich am 4. Dezember 2023 Frau Mary Anne Graf durch eine Empfehlung ihrer Tochter kennen. Mary Anne konnte nicht sehr gut sehen, also beschlossen wir zusammen Bücher zu lesen. Wir trafen uns einmal pro Woche am Donnerstag. In der dritten Woche begannen wir mit <American Prometheus>, einem Buch über J. Robert Oppenheimer, den Leiter des Manhattan-Projekts und Wissenschaftler jüdischer Herkunft. Mary Anne interessierte sich sehr für die Geschichten von Oppenheimer. Aber auch ihre Geschichten sind faszinierend. Ich ermutigte sie, ihre Erlebnisse aufzuschreiben. Ausserdem hatte ich die Gelegenheit, einmal für eine andere ältere Dame während ihrer Ferien Pflanzen zu giessen. Die waren so schön, und ich habe diese Erfahrung wirklich genossen.

Ich glaube, dass ich durch diese wunderbare Freiwilligenarbeiten mehr als nur meinen Beitrag geleistet habe. Da ich mich nicht, wie es richtig wäre, um meine Grosseltern kümmern kann, versuche ich anderen Menschen und ihren Grosseltern zu helfen. Ich hoffe, dass ich durch meine Freiwilligenarbeit zum Gleichgewicht in der Welt beitragen kann.»

«ICH MÖCHTE ETWAS MACHEN, WAS JEMANDEM HILFT»

Die Physiotherapeutin Diana Schnell (29) ist seit Herbst 2023 als Freiwillige bei der NBH.

«Ich habe gespürt, dass ich neben meiner erwerbstätigen Arbeit gerne etwas machen möchte, was jemandem hilft und mich andere Perspektiven sehen lässt als der monotone Alltag. Da meine allein-erziehende Kollegin die Nachbarschaftshilfe für das Hüten ihrer Kinder nutzte, erschien mir diese eine sehr gute Möglichkeit, mich zu engagieren, auch wegen meiner eher beschränkten Ressourcen.

So war ich jeweils montags für eineinhalb bis zwei Stunden bei Frau K. Meine Hauptaufgaben waren Gespräche führen, spazieren gehen und Karten spielen. Gerade das Verweilen am Idaplatz, wo sie die spielenden Kinder beobachtete, machte ihr viel Freude. Es war schön zu sehen, wie vertraut sie mit den Menschen aus ihrer Umgebung war. Aktuell besuche ich Frau K. immer noch, allerdings lebt sie jetzt im Pflegezentrum. Wir führen nach wie vor Gespräche und hören klassische Musik.

Ausserdem habe ich im Rahmen meiner Tätigkeit für die NBH einen Workshop zum Thema "Gesundheit im Alter" im Gemeinschaftszentrum Heuried geleitet. Als Physiotherapeutin konnte ich Bewegung-Tipps geben. Es war sehr spannend, da es die Leute zu interessieren schien, was sie selber im Alter machen können und vor allem wie sie selbstwirksam werden können. Wegen der entspannten Runde mit einer Mischung aus Vortrag, praktischen Übungen und Kaffee trinken entstanden im Rahmen dieses Workshops auch sehr schöne Gespräche unter den Teilnehmerinnen und Teilnehmern sowie auch mit mir. Dies hat mich sehr gefreut.»



2024 IN ZAHLEN

5'089

Stunden
Freiwilligenarbeit

515

Stunden
Vorstandsarbeit

100

Neue Vermittlungen
organisiert

4'145

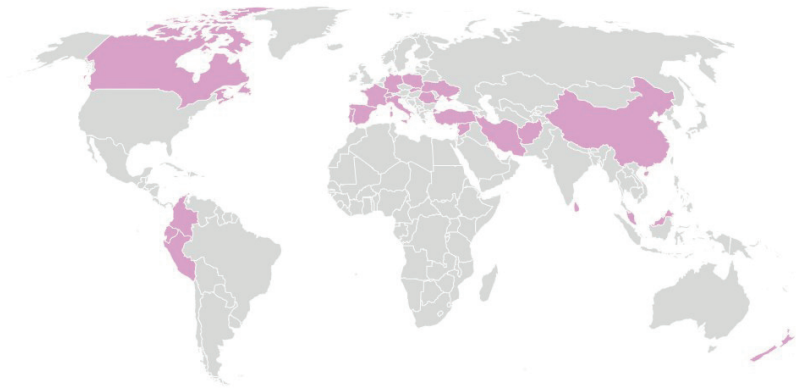
Mail/Telefone in der
Vermittlung

65

Altersunterschied zwischen
unserem ältesten (1936) und
unserem jüngsten (2001)
Freiwilligen

23

Aus mindestens so vielen
Ländern kommen unsere
Freiwilligen (Liste nicht komplett)



	2020	2021	2022	2023	2024
Einsatzstunden	3'246	2'743	3'069	3'117	5'089
Anzahl Einsätze	1'970	1'628	1'514	1'618	2'219
Stunden Vorstand	423	503	429	406	515
Vermittlungen					
Telefongespräche/E-Mails	2'494	1'923	2'864	4'017	4'145
Neue Vermittlungen	61	45	47	112	100
Freiwillige	72	75	90	118	124
Eintritte	22	18	29	34	46
Austritte	18	12	14	6	40
Mitglieder					
Eintritte	9	6	10	13	12
Austritte	14	20	9	16	8

REVISIONSBERICHT

Verein Nachbarschaftshilfe Kreis 3

Revisionsbericht zuhanden der Generalversammlung des Vereins Nachbarschaftshilfe
Kreis 3

Als gewählte Revisoren haben wir die Jahresrechnung des Verein Nachbarschaftshilfe Kreis 3 für das an
31. Dezember 2024 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Die Rechnung wurde aufgrund von Stichproben und Analysen geprüft. Bilanz und Erfolgsrechnung
stimmen mit der Buchhaltung überein. Nach unserer Beurteilung entsprechen die Buchführung und die
Jahresrechnung den gesetzlichen und statutarischen Vorschriften.

Die Bilanzsumme der geprüften Jahresrechnung beträgt 24'033.88 CHF und der Verlust beträgt
853.70 CHF.

Ausgangspunkt unserer Prüfung bildete, die von der Generalversammlung genehmigten Bilanz per
31.12.2023.

Wir beantragen, der Vereinsversammlung die vorliegende Jahresrechnung 2024 zu genehmigen.

Der Kassier

Eva Eicher



1. Revisor

Tamer Basman



2. Revisor

Meike Beckers



JAHRESRECHNUNG 01.01.24 - 31.12.24

BILANZ 2024		
AKTIVEN		
Kasse	CHF 48,50	
Postbank	CHF 10.046,69	
Bank Raiffeisenbank	CHF 19.922,19	
Transitorische Aktive Google Projekt	CHF -5.983,50	
TOTAL AKTIVEN	CHF 24.033,88	
PASSIVEN		
Passive Rechnungsabgrenzung	CHF 1.047,80	
Vermögen	CHF 23.839,78	
TOTAL PASSIVEN	CHF 24.887,58	
Verlust	CHF -853,70	
ERFOLGSRECHNUNG 2024		
AUFWAND	Ausgaben	Budget 2024
Entschädigung Vermittlerinnen	CHF 15.979,10	CHF 16.900,00
Spesen an Vermittlerinnen	CHF 145,90	CHF 200,00
Übriger Personalaufwand	CHF 211,50	CHF 500,00
AHV/ALV/EO	CHF 1.789,10	CHF 1.800,00
Interne Anlässe, Anerkennungsaufwand	CHF 2.481,29	CHF 3.500,00
Versicherungsprämien	CHF 278,13	CHF 320,00
Büromaterial, Drucksachen	CHF 2.054,51	CHF 1.000,00
Porti	CHF 352,45	CHF 650,00
Telefon	CHF 674,30	CHF 600,00
Verbandsbeiträge, Spende	CHF 200,00	CHF 220,00
GV, Revisionsstelle	CHF 395,94	CHF 350,00
Werbeaufwand Öffentlichkeitsarbeit	CHF 870,32	CHF 800,00
Bank Spesen	CHF 121,00	CHF 100,00
Postspesen	CHF 79,51	CHF 100,00
TOTAL AUFWAND	CHF 25.633,05	CHF 27.040,00
ERTRAG		
Beiträge natürlicher und jur. Personen	CHF 5.650,00	CHF 5.500,00
Beitrag Stadt Zürich	CHF 8.262,50	CHF 8.263,00
Beitrag Ref. Kirche	CHF 4.131,25	CHF 4.131,25
Beitrag Kath. Kirche	CHF 4.131,25	CHF 4.131,25
Spenden	CHF 2.604,35	CHF 1.500,00
TOTAL ERTRAG	CHF 24.779,35	CHF 23.525,50
TOTAL AUFWAND	CHF 25.633,05	CHF 27.040,00
Verlust	CHF -853,70	CHF -3.514,50

BUDGET 2025

ERTRAG	Budget 2024		Abschluss 2024		Budget 2025	
Beitrag Stadt Zürich	CHF	8.263,00	CHF	8.262,50	CHF	8.262,50
Beitrag Ref. Kirche	CHF	4.131,00	CHF	4.131,25	CHF	4.131,25
Beitrag Kath. Kirche	CHF	4.131,00	CHF	4.131,25	CHF	4.131,25
Beiträge nat. und jur. Personen	CHF	5.500,00	CHF	5.650,00	CHF	5.800,00
Spende	CHF	1.500,00	CHF	2.604,35	CHF	1.500,00
Bank und Postzinsertrag						
TOTAL ERTRAG	CHF	23.525,00	CHF	24.779,35	CHF	23.825,00
AUFWAND						
Entschädigung Vermittlerinnen*	CHF	16.900,00	CHF	15.979,10	CHF	17.000,00
Spesen an Vermittlerinnen	CHF	200,00	CHF	145,90	CHF	200,00
Übriger Personalaufwand	CHF	500,00	CHF	211,50	CHF	500,00
AHV/ALV/EO**	CHF	1.800,00	CHF	1.789,10	CHF	1.000,00
Versicherungsprämien	CHF	320,00	CHF	278,13	CHF	320,00
Interne Anlässe, Anerkennungsaufwand	CHF	3.500,00	CHF	2.481,29	CHF	3.500,00
Büromaterial, Drucksachen	CHF	1.000,00	CHF	2.054,51	CHF	1.500,00
Porti	CHF	650,00	CHF	352,45	CHF	650,00
Telefon	CHF	600,00	CHF	674,30	CHF	650,00
Verbandsbeiträge, Spende	CHF	220,00	CHF	200,00	CHF	220,00
GV, Revisionsstelle	CHF	350,00	CHF	395,94	CHF	350,00
Werbeaufwand Öffentlichkeitsarbeit	CHF	800,00	CHF	870,32	CHF	800,00
Bank Spesen	CHF	100,00	CHF	121,00	CHF	120,00
Postspesen	CHF	100,00	CHF	79,51	CHF	80,00
TOTAL AUFWAND	CHF	27.040,00	CHF	25.633,05	CHF	26.890,00
GEWINN/VERLUST	CHF	-3.515,00	CHF	-853,70	CHF	-3.065,00

BERICHT DER KASSIERIN

Jahresrechnung 2024

Der Abschluss 2024 verzeichnet mit Fr. 853.70 einen deutlich geringen Verlust als mit Fr. 3'515.-- budgetiert. Die Hauptgründe für die Abweichung gegenüber Budget sind:

- Mehreinnahmen bei den Spenden
- Weniger Kosten bei der Vermittlung (Korrektur der Lohnkosten und SVA-Abgaben, die durch eine Fehlkalkulation entstanden sind.)

Dank des höheren Finanzierungsbeitrages der Stadt Zürich, die uns mit einem Beitrag von Fr. 8'262.50 unterstützt, sowie den Beiträgen der Katholischen und Reformierten Kirche in Höhe von je Fr. 4'131.25, können die Lohnkosten der Vermittlerinnen zum grössten Teil gedeckt werden. Der Kontrakt mit der Stadt und den Kirchen läuft noch bis Ende 2026. Die Gespräche für einen neuen Kontrakt ab 2027 sind jetzt im Gange.

Als Spenden durften wir im Jahr 2024 den Betrag von Fr. 2'604.35 verbuchen. Besonders möchten wir die Zuwendung von Frau Müller-Brand in Höhe von Fr. 300,- Frau Fehlmann in Höhe von Fr. 600.- und der Familienheim Genossenschaft Zürich FGZ in Höhe von Fr. 500,- sowie eine Kollekte der Herz Jesu Kirche Wiedikon in Höhe von Fr. 124.35 erwähnen. Wir danken allen Unterstützern herzlich für ihre wertvollen Beiträge.

Gerne möchten wir auch noch der Herz-Jesu Kirche sowie der ref. Kirche Kreis 3 danken, dass sie uns ihre Räumlichkeiten für Anlässe und Sitzungen jeweils gratis zur Verfügung stellen.

Mitglieder 2024

Die Anzahl Mitglieder beträgt aktuell 120. Wir konnten im Berichtsjahr 12 neue Mitglieder begrüßen, während es 8 Mutationen, sei das durch Todesfall, Wegzug oder Austritt gab. Die Mitgliederentwicklung zeigt damit eine stabile Basis. Dies ist das Resultat der kontinuierlichen Marketing-Aktivitäten des Vorstandes.

Wir danken allen Mitgliedern, die uns mit ihrem regelmässigen Beitrag unterstützen.

Wie sie schon aus Jahresbericht erfahren haben, trete ich per GV 2025 vom Amt als Kassierin aus beruflichen Gründen zurück, werde aber weiterhin im Vorstand tätig sein.

Ich bedanke mich bei Ihnen allen für Ihr Vertrauen und Ihre Unterstützung in den vergangenen Jahren und freue mich die Buchführung an Claudia Fleischmann übergeben.

Für den Vorstand

Eva Eicher
Kassierin

Ihr Engagement – so können Sie die Arbeit der Nachbarschaftshilfe unterstützen

Sie möchten sich freiwillig engagieren?

Als Freiwillige:r in der Nachbarschaftshilfe können Sie neue Menschen kennenlernen und Ihren Horizont erweitern. Tiere betreuen, bei Haus-, Garten- oder Schreibarbeiten unterstützen, beim Einkaufen helfen oder einfach beim Spazieren Gesellschaft leisten - die Art und den Umfang Ihres Engagements besprechen wir gerne mit Ihnen gemeinsam. Unsere Vermittlerinnen freuen sich auf ein Kennenlern-Gespräch.

Sie suchen Unterstützung?

Als Bewohner:in der Stadt Zürich erhalten Sie nachbarschaftliche Dienstleistungen zur Unterstützung in Ihrem Alltag. Wenden Sie sich an uns, unsere Vermittlerinnen klären mit Ihnen gemeinsam die Möglichkeiten einer Unterstützung ab.

Sie möchten unsere Arbeit finanziell unterstützen?

Ihr Mitgliedsbeitrag von 40.- CHF (juristische Personen 100.- CHF) oder eine Spende machen unsere Einsätze im Quartier möglich.

Ein ehrenamtliches Engagement im Vorstand interessiert Sie?

Nehmen Sie Kontakt auf mit unserer Präsidentin Claudia Ambauen.

Kontakt

Nachbarschaftshilfe Kreis 3
Schweighofstrasse 193
8045 Zürich
079 860 18 79 (auf Combox sprechen)
kreis3@nachbarschaftshilfe.ch
www.nachbarschaftshilfe.ch
IBAN Nr. CH59 0900 0000 8002 4675 6

Vermittlung:

Lucja Bernhart
Rosmarie Hager

Vorstand:

Claudia Ambauen (Präsidentin)
Eva Eicher (Kassierin)
Wilfried Keller (Beisitz)

Revisoren:

Meike Beckers
Tamer Basman

Jetzt mit TWINT spenden!

QR-Code mit
TWINT App scannen
Betrag und Spende
bestätigen



